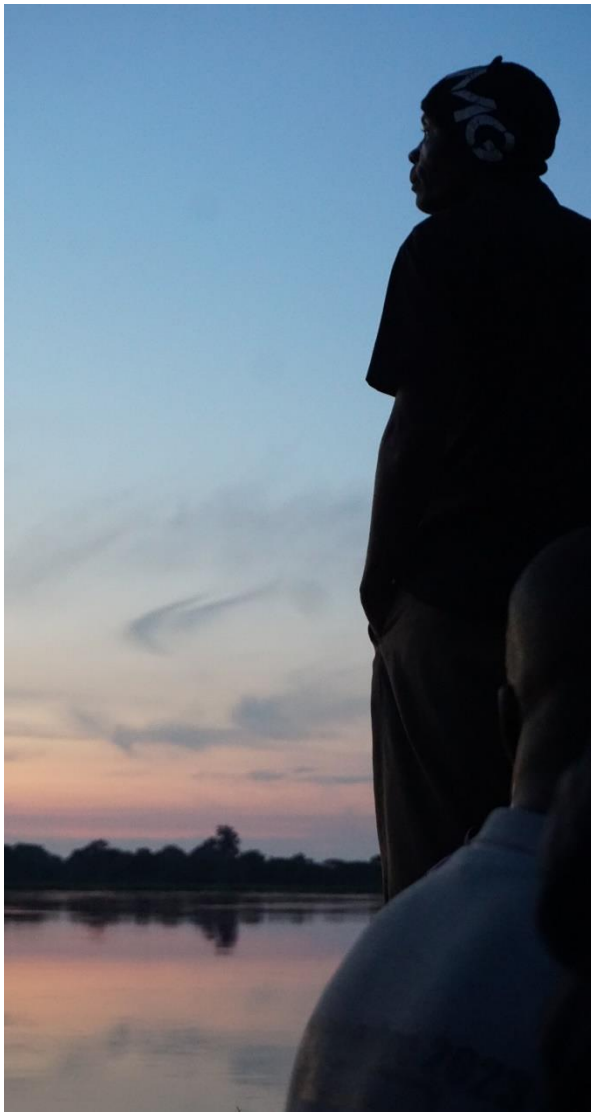
Mission Elim

In der Zentralafrikanischen Republik

ein Rückblick auf das Jahr 2024

von Markus und Esther RAMSEIER

Mission Elim
Im Herzen von Afrika
Im Herzen von Gott
www.mission-elim.com



Was ist wo

Seite 3	das ist «Mission Elim»
Seite 4	das ist die Zentralafrikanische Republik
Ab Seite 5	Einblick in die Arbeit des Kirchenverbands Elim (Union des Eglises Evangelique Elim – UEEE)
Ab Seite 14	Einblick in die Arbeit des Hilfswerks PRODEL (Programme pour le Développement Elim)
Ab Seite 23	Einblick in die Arbeit der Missionare in der Zentralafrikanischen Republik (RCA)
Ab Seite 31	werde Teil der Mission Elim in der Zentralafrikanischen Republik (RCA)

Mission Elim in der Zentralafrikanischen Republik

Aus der Missionsarbeit der Schweizerischen Pfingstmission (SPM) in der Zentralafrikanischen Republik ist der Kirchenverband Elim (Union des Eglises Evangélique ELIM – UEEE) entstanden.

Kirchenverband Elim – Union des Eglises Evangélique Elim (UEEE)

Anliegen / Vision

Die gute Nachricht von Jesus zu den Menschen bringen. Frieden schaffen in den Herzen der Menschen und Hoffnung den Entmutigten bringen. Innerhalb der RCA und damit allen Völkern in diesem Land (auch denjenigen, welche diese Botschaft so noch nicht erlebt haben) aber auch über die Landesgrenzen hinaus.

Das Hilfswerk PRODEL – Programm pour le Développement Elim

Hilfe zur Selbsthilfe

Mit gezielter Unterstützung von bedürftigen Menschen und Friedensarbeit, durch Projekte wie Privatschulen, Schulgeld für Waisenkinder, Gesundheitsstation, Wiedereingliederung von Flüchtlingen, Befähigung von lokalen Kirchgemeinden u.a.

Die Missionare

Markus und Esther Ramseier

Gesandt als Berater und Consultant des Kirchgemeindeverbandes Elim, offizielle Vertreter der Partnerorganisationen SPM und ICL Help in der RCA und Supervision von PRODEL.

Zentralafrikanische Republik (RCA – République centrafricaine)

Allgemeine Lage

Die Zentralafrikanische Republik (RCA) ist wie die Schweiz ein mehrsprachiges Binnenland. Hier hören die Gemeinsamkeiten jedoch auf. Die RCA ist 15-mal so gross wie die Schweiz und seit 1960 unabhängig von der Kolonialmacht Frankreich. Eigentlich ein demokratisches Land, gab es im Jahre 2012 einen Präsidentensturz, was zu einem Bürgerkrieg führte. Mehrere Rebellengruppen versuchten die Regierungsmacht an sich zu reissen, mit über die Jahre wechselnden Koalitionen. 2014 wurde der heute amtierende Präsident F. A. TOUADERA demokratisch gewählt.

Im letzten Jahr hat sich die Sicherheitslage etwas verbessert. Jedoch sind im Land einzelne Rebellengruppen immer noch aktiv und verbreiten Angst und Unsicherheit. Mehr als Banditen auf Raubzügen, als als Rebellen, ziehen ihre Überfälle Reisende und ganze Dörfer in Mitleidenschaft. Es herrscht eine fragile Ruhe.

Die Infrastruktur ist in einem schlechten Zustand (Strassen, Kommunikation, Gesundheitswesen, Schulsystem ...) und überschattet wird alles von hoher Korruption.

Im letzten Jahr sind die Treibstoffpreise enorm gestiegen, was sich durch steigende Preise in allen Lebensbereichen auswirkt. Insbesondere alle Transporte von Waren und Personen sind verteuert. In der Stadt Bangui gibt es immer weniger Taxis, da diese Dienstleistung sich nicht mehr auszahlt und Taxitreibende in den Konkurs bringt.

Trotz diesen negativen Umständen leben die Menschen im Allgemeinen fröhlich, friedlich und lebensbejahend ihren Alltag. Die Gemeinschaft der Grossfamilie zählt viel und ist ein Schlüssel dazu, dass die ZentralafrikanerInnen viel gemeinsam Lachen und Singen. Dazu kommen die Kirchgemeinschaften, in welchen die Prinzipien der Nächstenliebe gelebt werden, die Jesus seinen Jüngern weitergegeben hat. Diese gelebte Nächstenliebe hält die multiethnische Gemeinschaft in der RCA zusammen und erlaubt, hoffnungsvoll in die Zukunft zu sehen.

Mehr Infos zum Land Zentralafrikanische Republik – Wikipedia

Union des Eglises Evangélique Elim – UEEE

Unterstützt durch SPM mit einem jährlichen Betrag. Die UEEE verwendet das Geld für die Verbandsarbeit.

Generalkonferenz in Elim

Ausgeführt durch UEEE

Kirchgemeindeverband Elim (Nov.24)

- 600 Kirchgemeinden aufgeteilt in 20 Regionen.
- Die 20 Regionen sind in 5 Sektoren eingeteilt, welche von jeweils einem oder zwei Vorstandsmitgliedern supervisiert werden.
- Präsident: Nicolas GUEREKOYAME – GBANGOU
- Vorstand: 8 Personen

Ein Höhepunkt im Kirchenjahr ist die Pastorenkonferenz in Elim. Aus allen Elimkirchen reisten die Pastoren und Gemeindeleiter an die Konferenz. In diesem Jahr versammelten sich gegen 2000 Teilnehmende in Elim.

Weil die meisten Pastoren mit ihren Frauen an einem Ort versammelt sind, wird die Gelegenheit genutzt für Sitzungen, Treffen und Gespräche (Vorstand, Kommissionen wie Frauen, Jugend, Ausbildung, Mission, Evangelisation, Medien, Regionale Treffen, Aussprachen, Seelsorge ....)

Die Plenumsversammlungen sind fröhlich. Es wird laut Gott zur Ehre gesungen und getanzt, und anschliessend wird dem Thema aufmerksam gelauscht. Zum Abschluss wird das Abendmahl gefeiert und der Segen und der Schutz Gottes über jedem Teilnehmer ausgesprochen.

Vorstand- und Leiterkonferenzen

Ausgeführt durch UEEE

Aktivitäten des Vorstandes und der Leiterkonferenz

LK besteht aus 20 Regionalleiter und 9 Kommissionsleiter

Vorgängig zu den Leiterkonferenzen finden Vorstandstreffen statt

- März: Leiterkonferenz an der Pastorenkonferenz in Elim
- April: Leiterkonferenz in Sabongo
- November: Leiterkonferenz in Alindao

Leiterkonferenz (LK) in Alindao

Im Fokus dieser LK steht die «Aussenmission». Die Teilnehmenden an der Missionskonferenz in Nairobi (siehe Bericht Seite 11) erzählen von ihren Erlebnissen und berichten darüber, was sie den dortigen Referaten entnommen haben. In der Folge sprechen sich Alle Teilnehmenden der LK einhellig für folgende, erneuerte Elim-Strategie aus: *«Als Kirchgemeindeverband UEEE missionarisch aktiv zu werden, um unerreichte Völker im Land und über die Landesgrenzen hinaus mit der guten Nachricht von Jesus zu erreichen.»*

Ältere Leiter erinnern sich, dass die Elim-Kirchgemeinden in den 80er Jahren stark missionarisch aktiv waren und die Schwester Kirche «Communauté Elim» in der Demokratischen Republik Kongo (damals noch Zaïre) gründeten. Dieser Kirchenverband zählt heute gegen 100 Kirchgemeinden und ist unabhängig von der UEEE.

Regionalkonferenzen

Ausgeführt durch UEEE

Die Regionalkonferenzen im September gehören zu den Höhepunkten im Kalender der Regionen. Die Konferenzen dauern jeweils 3 – 5 Tage und werden in einer der grösseren Kirchgemeinden der Region abgehalten.

Das lokale Organisationskomitee arbeitet dabei eng mit der Regionalleitung zusammen und setzt sich mit grossem Engagement dafür ein, dass die Konferenz zum Erfolg wird.

Einige Zahlen aus den Konferenzen

Region Mobaye in Bangui-Kette

- Thema: Gottes Segen
- Teilnehmende: ca. 1300P
- Abschlussfeier: ca. 6300P

Region Mbelima in Serenga

- Thema: Zeichen der Endzeit
- Teilnehmende: ca. 1780P
- Abschlussfeier: ca. 6800P

Region Bangui in Damara

- Thema: Jünger Jesus sein
  Teilnehmende: 2200P
- Abschlussfeier: 2300P

Region Boda in Dambou

- Thema: Mission und Evangelisation
- Teilnehmende: gut 400P
- Abschlussfeier: gut 400P

Region Kouango in Gbabate

- Thema: sich für Gottes Reich einsetzten
- Teilnehmende: ca. 1100P
- Abschlussfeier: ca. 1100P

Die Konferenzteilnehmer kommen zu Fuss, per Velo oder Motorrad und nehmen ihr Gepäck mit Kochutensilien und Proviant mit.

Unter anderem organisiert das lokale Team die Unterbringung der vielen Gäste. Alle Delegationen aus den anderen Gemeinden, werden einem sogenannten «Tuteur» (Gastgeber) zugeordnet. Dieser Tuteur bereitet auf seinem Grundstück einen Schlaf- und Kochplatz für die Delegationen vor, welche bis zu mehreren Dutzend Personen umfassen kann.

In den Kirchenräumen und beim Pastor zuhause werden die wichtigen Gäste wie Regionalleiterehepaar und anreisende Referenten untergebracht, was manchmal bedeutet zusätzlichen Wohnraum anzubauen.

An einer Konferenz wurde speziell für den Regionalleiter und den Missionaren als Referent, ein eigenes Wohnhäuschen erstellt.

Speziell errichtetes Gästehaus in Serenga

Lokale Kirchgemeinden

Ausgeführt durch UEEE

Das Gemeindeleben besteht aus:

- Gottesdienste
- Kleingruppen
- mehrere Frauengruppen, die sich auch sozial engagieren
- Jugendchöre, JEA (Jungschar), Sonntagschule
- Gebetstreffen
- Themenseminare
- Wochenenden und Lager ....
- usw.

Fröhliche, farbige, bewegende sonntägliche Gottesdienste

In den Kirchgemeinden Elim gibt es bis zu vier verschiedene Frauengruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten

Jugendliche treffen sich in Jugendchören

JEA – Jeunesse Evangélique Africaine

Die lokalen Elim Kirchgemeinden werden stark vom Pastorenehepaar geprägt. Wir stellen zwei, der fast 600 Pastoren und Kirchgemeindeverantwortlichen der UEEE vor

Elie und Rebekka GBOLOTO

sind das Pastorenehepaar in der Elimkirche von Kouango und leiten die Elim Region Kouango mit 53 Gemeinden. Beide sind in der Ortschaft Mobaye aufgewachsen. Die Elimkirche Mobaye sandte das Ehepaar GBOLOTO damals an die Bibelschule. Nach der pastoralen Ausbildung haben sie mehrere Kirchgemeinden geleitet, bevor sie nach Kouango versetzt wurden.

Das Pastorenehepaar **Innocent und Laurentine TCHAGA** wurde nach Abschluss der Bibelschule (IBE) in Elim in die Region Bria versetzt. In Bria wurde Innocent bald zum Vizepräsidenten dieser Region ernannt. Als der Bürgerkrieg um die Stadt Bria herum heftig tobte, wurde auch der Stadtteil zerstört in der Pastor Innocent wirkte. In der Folge musste er mitsamt seiner Familie die Kirche verlassen und flüchtete auf das Flüchtlingscamp im Hauptort Bria. Dort lebte er einige Jahre und gründete eine Elimkirche für die aus Not im Lager Gestrandeten.

Da sich die Sicherheitslage in Bria lange nicht verbesserte, entschied die Elim-Leitung, Innocent nach Bangui zu versetzen. In der Region Bangui leitet er eine grössere Gemeinde und ist Mitglied im Regionalvorstand.

Kirchgemeindegründungen

Ausgeführt durch UEEE

Gemeindegründung praktisch

- Grössere Lokalgemeinde plant Aktionen in einem Quartier oder Dorf, um dort eine neue Kirchengemeinschaft aufzubauen.
- Die neue Kirchgemeinde wird von der Muttergemeinde rund 5 Jahre betreut und unterstützt

Gemeinde Neugründungen der Region Bangui:

- Ngerengou, Mbata, Maka,

Begoua gründet Ngerengou

Die Kirchgemeinde Begoua organisierte Treffen und Aktionen in der Ortschaft Ngerengou – rund 13 km entfernt. Für diese Aktivitäten fuhren immer einige Gemeindeglieder für mehrere Tage dorthin. Frauen, Jugendliche, Älteste und Jungschar wechselten sich dabei ab. Nach mehreren Monaten wurde in Ngerengou ein Gelände gekauft und ein Unterstand für die neugegründete Kirchgemeinde aufgestellt. Seitdem treffen sich rund 30-40 Gläubige am Sonntag zum Gottesdienst unter der Leitung eines Ältesten aus Begoua.

Ende Juli organisierte das regionale Jungscharkomitee eine Lagerwoche in Ngerengou, um die dortige Gemeinde zu Ermutigen und zu unterstützen.

Jugendarbeit

Unterstützt durch SPM

Jede Kirchgemeinde bietet Angebote für Kinder und Jugendliche an

- Chöre – einer oder mehrere pro Kirchgemeinde
- JEA (Jungschar) 2 Altersstufen aufgeteilt in Mädchen und Knaben
- Sonntagschule aufgeteilt in 1-3 Altersstufen

Jesusmarsch in Bangui

Erfolgreiche Aktion übers ganze Land

Der Nationale Elim-Jugendverband deklarierte die 2. Juliwoche zur «Semaine de la Jeunesse». Im ganzen Land sollen in allen Elim Kirchen die lokalen Jugendlichen zeitgleich eine «Woche der Jugend» organisieren.

Die lokalen Jugendkomitees von Sonntagschule, JEA und Chören erarbeiteten ein individuelles Programm. Die Aktivitäten waren vielfältig: Evangelisationen; Seminare zum Thema; Gebetsnächte; Jesus- und Gebetsmärsche; Putzaktionen auf öffentlichen Plätzen; Fussballturniere; Spielnachmittage etc.

Putzaktion beim Spital in Kembe

Spielnachmittag

In der Zentralafrikanischen Republik sind über 60% der Menschen unter 20-jährig. Die Schulbildung ist dürftig, Ausbildungsstätten und Arbeitsstellen sind rar, was dazu führt, dass viele junge ZentralafrikanerInnen arbeitslos sind und für ihren Unterhalt als Tagelöhner oder zu Hause auf dem Feld arbeiten, um die Versorgung der Familie sicher zu stellen.

In den Angeboten der Kinder und Jugendarbeit der Elim Kirchen werden biblische Grundwerte wie Nächstenliebe, Vergebung, Friede etc. thematisiert und so Grundlagen fürs gemeinschaftliche Zusammenleben weitergegeben. Sonntagschule, JEA und Jugendchöre treffen sich teils mehrmals pro Woche, was Struktur und Halt gibt.

Kaderschulung für Leiter von Sonntagschule, Jugendchor und JEA (RR/Jungschar)

Im August fand eine nationale Schulung für die regionalen Kinder- und Jugend-verantwortlichen unter der Leitung von Emmanuel YANGATIMBI statt. Über 100 Frauen und Männer der Sonntagschule, Jugendchöre und JEA (RR/Jungschar) trafen sich für eine Intensivschulungs-woche in Bambari. Die beiden ersten Tage und der Samstag waren für allgemeine Lehreinheiten, für alle drei Gruppen reserviert, wie: Teamarbeit, Identität eines Leiters, Stärken/Gaben entdecken und ausleben, Bibelkunde, Wie lehren und lernen, Umgang mit Sexualität als jugendliche Person .....

Während den anderen Tagen, traf sich jede Gruppe separat, um fachspezifische Themen zu behandeln. Für jede Gruppe wurden Fachleute eingeladen. Mit viel Herzblut und Engagement gaben diese ihr Wissen weiter und mit praktischen Beispielen und Anwendungen wurden die Lektionen bereichert. Es wurden Themen behandelt wie:

Sonntagschule: Geschichten erzählen, Kinder- und Entwicklungs-psychologie, neue Spiele lernen, ...

Chöre: Wie komponiere ich ein Lied, Musiklehre, Übungsstunde leiten ....

JEA: Benutzung des Lehrmaterials, korrektes Auftreten in JEA-Uniform, was macht einen guten Bürger des Landes und des Himmelreiches aus ...

Die JEA ist straff und beinahe militärisch organisiert, so dass auch einigen Wert auf korrekte Gruppenmärsche (sog. RD) gelegt wird. Das gab lustige Szenen auf dem Kirchenplatz, als alle, sonst selber Leitung gewohnten, Kursteilnehmenden in Reih und Glied auf die Befehle hören, laut die JEA-Hymne singen und im Gleichschritt gehen mussten.

Bibelschule in Elim (Institute Biblique Elim – IBE)

Unterstützt durch SPM

Kommissionsleiter Ausbildung: Alain LAZARET

Direktorenehepaar Raphael und Clara BAZARA-KETTE

IBE: 3- jährige Pastorenausbildung

Juni Januar 24

- 8 Wochen Intensivkurs in Sabongo für die Studenten der IBE. Geleitet von Alain LAZARET und Raphael BAZARA-KETTE. Sie wohnten vor Ort und boten zudem Lebenshilfe und Seelsorge an.
- Die Frauen der Studenten wurden unterdessen von Clara BAZARA-KETTE in Elim geschult.

Juni 24:

- Abschluss 3-jährige Bibelschule
- 26 Studenten erhielten ein Zertifikat und wurden anschliessend auf eine Kirchgemeinde versetzt. Nach bestandenem 2-jährigem «Praktikum» erhalten sie das Diplom und werden als UEEE Pastoren ordiniert.

Oktober 24

- 27 Ehepaare beginnen die 3-jährige Ausbildung

Abschlussfeier der Bibelschule - 16. Juni 24

Am Freitag vor dem Abschluss fand ein Treffen mit dem Kommissionsleiter Ausbildung, Alain LAZARET statt. Die 26 Ehepaare sollten vor ihrem Abschluss noch einmal für ihre Aufgabe an den Mitgliedern der Kirchgemeinden ermutigt und gestärkt, aber auch zum demütigen Dienst ermahnt werden.

Der Festgottesdienst am Sonntag fand mit über 2000 Teilnehmenden statt. Viele hundert BesucherInnen, Familienangehörige und Freunde der AbsolventInnen, waren angereist. Nach einem lauten, farbigen und beitragsreichen Gottesdienst, während dem die Absolventen/Absolventinnen der dreijährigen Bibelschule ihr Zertifikat erhielten und gesegnet wurden, war Ramba-Zamba im Bibelschuldorf. Der Jugendchor der Elim-Kirchgemeinde hatte eine Soundanlage auf dem Platz aufgestellt und beschallte damit die ganze Ortschaft mit Gesang und Musikeinlagen 😉. In allen Familien waren vorgängig Hühner und Ziegen geschlachtet, Brote gebacken, Maniok gemahlen, Ngoundja (Maniokblätter) gestampft usw. worden, so dass es für alle geladenen und auch ungeladenen Gäste zu einem üppigen Festschmaus reichte.

Übergabe der Zertifikate an die zukünftigen Pastorenehepaare

Raphael BAZARA – KETTE Direktor Bibelschule IBE

Alain LAZARET Präsident Kommission Ausbildung UEEE

Pastor Franklin mit seiner Familie am ersten Dienstort in Talo

Seminar für Kaderpersonen der UEEE

Unterstützt durch ICL Help

3-wöchiger Kaderkurs für Führungskräfte der UEEE

- 120 Teilnehmende
- Themen: Leiterschaft, Teamarbeit, biblische Lehre, Geistesgaben, Berufung und Weitere, in Referaten, vertieft durch Gruppenarbeiten, mit Gebets- und Lobpreiszeiten

- Referenten: Walter Schwertfeger (Missionskommissionsleiter SPM), Katharina Schmidt (Gründerin ICL), Heinz Ramseier (ehemaliger Missionar), Thomas Schell (Präsident ICL help D), Markus Ramseier (Missionar

Die Seminaristen lebten während drei Wochen in den Studentenwohnungen und den Klassenräumen des Ausbildungszentrums Sabongo. Für die Lehreinheiten wurde speziell eine Halle von 300m3 erstellt. In einer improvisierten Grossküche kochten Frauen auf Holz für die 120 Seminaristen.

Stimmen von Referenten am Kaderseminar:

Walter Schwerfeger – Missionskommissionleiter SPM:
«Die 3-wöchige Weiterbildung für 120 leitende Männer und Frauen der Elim Bewegung ist ein deutliches Zeichen der Ernsthaftigkeit das Zentrum in Sabongo für Ausbildungszwecke zu gebrauchen. Dazu sind viele Pastoren und Mitarbeiter aus dem ganzen Land, unter grossem Kosten- und Zeitaufwand angereist. Die grosse Opferbereitschaft, welche die Brüder und Schwestern in diesen Tagen zeigten, hat mich sehr beeindruckt.»

Katharina Schmidt - Gründerin ICL und ICL help:
«Es berührte mein Herz in die Gesichter der Geschwister aus dem Hinterland zu schauen. Glücklich war ich auch über die ebenfalls anwesenden, tollen Jugendleiter. Es rechtfertigt jeden Einsatz in diese mutigen Brüder und Schwestern in der RCA zu investieren. So beten wir weiter, dass der Campus Sabongo ein Schulungsort ist und wird, der weitreichenden Einfluss hat. Wir danken für alle, die die Vision in der RCA, in Deutschland und der Schweiz mittragen..»

Thomas Schell – Präsident ICL help Deutschland:
«Wie kann man als Europäer diese Themen in Zentralafrika vermitteln? Zwei Dinge helfen dabei ungemein.

Erstens: Wir haben eine gemeinsame Grundlage, die Bibel. Und wir dürfen vom Menschen Jesus abschauen, wie er Menschen und speziell seine Jünger geführt hat.

Zweitens: Markus Ramseier übersetzte nicht nur von Deutsch in Sango, sondern auch von der einen in die andere Kultur. Brilliant.

Heinz Ramseier – langjähriger Missionar der SPM in der RCA:

«Alle Regionalleiter und auch wir als Besucher pflanzten in ausserordentlich fröhlicher Stimmung einen Mango-Baum. Es ist ein Symbol für die Arbeit im Reich Gottes. Wir haben viele Jahre in Unvollkommenheit, mit Fehlern und oft hemdsärmelig gesät und gesetzt. Unser gnädiger Herr hat das Gedeihen geschenkt und viel Frucht entstehen lassen.»

WAGF Missionskonferenz in Nairobi – Kenia

Unterstützt durch SPM und Hoffnungskonto

Missionskonferenz der Assemblies of God in Nairobi

- 5 Mitglieder des Vorstandes der UEEE nahmen an der internationalen Missionskonferenz teil
- Drei volle Tage mit Inputs, Podiumsgesprächen, Workshops, erbauende Gebets- und Anbetungszeiten und Fürbitte für Menschen, die Jesus noch nicht kennen.
- Dazu viele Begegnungen mit Missionsinteressierten aus 88 verschiedenen Ländern.
- Die Konferenz ermutigte, den Missionsauftrag (Matthäus 28, 18-20) neu aufzunehmen und zu jenen Menschen zu bringen, welche die gute Nachricht von Jesus noch nicht gehört haben.

Besuch bei der Organisation «Life in Abondance» LIA in Nairobi

- Vision von LIA: Bedürfnisse verschiedener Dorf- und/oder ethnischen Gemeinschaften zu erkennen, damit die lokalen Kirchen geistlich, sozial, aber auch wirtschaftlich diesen Bedürfnissen begegnen können.
- Neuer Kontakt, um das Projekt LIA in der RCA zu realisieren.

Delegation aus der RCA:

Gaby NGOUAMIDOU (Kommission Anbetung /Lobpreis)
Alain LAZARET (Kommission Ausbildung)
Francois SAMBO (Sekretär UEEE)
Michel LAMBASSA (Vizepräsident UEEE)
Nicolas GUEREKOYAME GBANGOU (Präsident UEEE)
Markus und Esther RAMSEIER (Missionare SPM)

Walter und Louise SCHWERTFEGER (Missionskommissionsleiter SPM) hatten den Besuch angestossen. Da wir im selben Hotel logierten, genossen wir die gemeinsame Zeit beim Essen und den multikulturellen Austausch.

Der Konferenzort, die CITAM Valley Road (Christ is the answer ministry) in Nairobi – Kenia.

Die SPM und das MuMaboko-Team (Hoffnungskonto), haben mit der Übernahme der Kosten den Aufenthalt für die Delegation aus der RCA möglich gemacht. Solche Konferenzbesuche sind für die Leiter der Elim-Bewegung ohne finanzielle Hilfe aus der Schweiz nicht möglich. Die fünf Elim Vorstandsmitglieder erlebten eine Horizonterweiterung und danken herzlich. SINGILA MINGI – Herzlichen Dank!

Persönlicher Rückblick von Markus und Esther

Im Rückblick auf das Jahr 24 staunen wir, wie sich der Kirchenverband Elim in diesem Jahr entwickelte.

Die Zentralafrikanische Republik ist immer noch geprägt von Unsicherheit, Korruption und schlechter Infrastruktur, was sich auf das Leben der Bevölkerung auswirkt. Der Vorstand des Kirchenverbands Elim fokussiert sich jedoch auf das Reich Gottes und sucht wie der Willen Gottes im Land, den Regionen und den einzelnen Kirchgemeinden umgesetzt werden kann.

Leider muss sich der Kirchenverband Elim seit fast 2 Jahren mit erheblichen, internen Attacken auf die Verbandsleitung auseinandersetzen. Egoistische Anschuldigungen und Rücktrittsforderungen v.a. gegen Nicolas als Verbandsleiter durch eine Dissidentengruppe beeinflussen einige Kirchgemeinden und viele Gläubige. Diese Situation wird vom Elim Vorstand umsichtig, rechtlich korrekt und seelsorgerlich behandelt. Trotzdem sind viele persönliche Verletzungen entstanden, Freundschaften zerbrochen und es ist eine gewisse Ohnmacht zu spüren. Leider hat sich diese Situation negativ auf die Finanzen des Verbandes ausgewirkt.

Trotzdem ist der Elim Kirchenverband auch in diesem Jahr gewachsen. Unter den Pastoren und auch in den Kirchgemeinden ist ein enormes Engagement zu sehen, obwohl die Lebensumstände oft nicht rosig und die Lebenskosten riesig sind.

Die Ausbildung von Pastoren, Leiterinnen von Frauengruppen und Verantwortlichen im Jugend- und Kinderbereich ist ein Schwerpunkt der Verbandsleitung. Die Pastoren, Leiter und auch die Gläubigen brauchen neue Impulse, um ihren Dienst besonders in den entlegenen Kirchen zu tun. Ein Schwerpunkt der Ausbildung sind die Grundlagen des Glaubens. Nur Menschen, die ihr Leben nach Gottes Willen leben (Joh 1,12) können ihr Umfeld mit Gottes Werten, wie Frieden, Nächstenliebe, Grosszügigkeit, Ehrlichkeit … prägen.

Hilfswerk PRODEL
Programm pour le Développement Elim

Unterstützt durch SPM

Mitarbeiter PRODEL

Standort Bangui:

- Koordinator: Jean Jacques PALEKE (3 v.r.)
- Buchhaltung: Ancelle KANGHAL (2 v.r.)
- Kasse Bangui: Esther YAH-POKA (4 v.r.)
- Sekretariat: Vincent NGOUAMIDOU (5 v.r.)
- Fahrer: Armel BOKOULA (1 v.r.)

Station Elim:

- Administrator: Isaak GAZALIMA
- Kasse Elim: Oliver KAYO

Im Mai 24 konnte, dank dem hingebungsvollen Suchen von Armel, ein Ersatzfahrzeug für das Hilfswerk PRODEL gefunden werden. Der TOYOTA LC Pickup wurde mit Spenden aus dem Hoffnungskonto finanziert und erleichtert die Arbeiten des Hilfswerks PRODEL, bei Materialtransporten und den Projektarbeiten.

Jean-Jacques PALEKE hat eine 3jährige Ausbildung in Administrationsmanagement im Mai erfolgreich abgeschlossen – Herzliche Gratulation.

Auf dem Bild das PRODEL-Team von Bangui an der Diplomierung von Jean-Jacques PALEKE.

Station Elim

Unterstützt durch SPM

- Station Elim liegt 550km östlich von Bangui und ist der Sitz des Kirchenverbandes Elim (UEEE)
- Der Administrator und ein Kassier begleiten die Projekte in der Umgebung
- Aus Sparmassnahmen mussten drei Mitarbeiter in Pension geschickt werden

Herzlich Willkommen – Eingang zur Station Elim

Krankenstation Elim (Centre Sanitaire Privée Elim - CSPE)

Unterstützt durch SPM

Krankenstation auf der Missionsstation in Elim

- Ganzheitliches Angebot
- Geburtenabteilung
- Mütterberatung
- Allgemeine ärztliche Untersuchungen und medikamentöse Behandlungen wie Malaria und andere Checks
- Laboruntersuchungen
- Wundversorgung bis hin zu kleineren Operationen

Auf der Krankenstation in Elim wirkt ein kleines Team aus Krankenpfleger, Laborant, Hebamme und Wächter über das Wohl der kranken Menschen in der Ortschaft. Die nächste medizinische Anlaufstelle ist in 7 km und das nächste Regionalspital liegt in 30 km Entfernung.

So ist die Crew des CSPE für mehrere tausend Menschen des Dorfes und Umgebung von Elim die einzige gute Möglichkeit, sich behandeln zu lassen.

Warten auf eine Behandlung bei der Krankenstation Elim

Personal Krankenstation

Bau von Kirchendächern

Unterstützt durch ICL help international

- Wird eine Elimkirchegemeinde gegründet, wird deren Kirchengebäude meist mit Stroh gedeckt. Später, wenn die Gemeinschaft wächst, wird das Gebäude vergrössert.
- Die Kirchgemeinde kann ein Gesuch stellen, für ein Wellblechdach.
- In diesem Jahr wurden auf diese Weise 13 Kirchen mit Wellblech gedeckt.

Gbabate ist ein Fischerdorf am Oubangui-Fluss und in der Regenzeit nicht mit dem Auto erreichbar. In den letzten paar Jahren führte der Fluss Oubangui in der Regenzeit immer mehr Wasser, was dazu führte, dass der grösste Teil von Gbabate überschwemmt wurde. Folglich haben immer mehr Einwohner begonnen ihre Häuser direkt am Flussufer zu verlassen und sich rund hundert Meter entfernt, etwas höher gelegen, ein neues Haus zu bauen.

Nun hat auch die Kirchgemeinde etwas erhöht neu bauen müssen und konnte dank dem Projekt Kirchendächer, das neue Kirchengebäude mit einem Wellblechdach versehen.

Ausbildungszentrum Sabongo

Unterstützt durch ICL help international

06. April Einweihungsfest

Eingeladen waren:

- der Staatspräsident, der sich jedoch kurzfristig abmeldete
- Würdenträger des Landes, Eric Marcley, der Leiter des Schweizer Büros in Bangui, Pastoren aus Partnerkirchen, und Besucher aus Deutschland und der Schweiz folgten der Einladung.
- Der Vorstand der UEEE und Vertreter des Elim Kirchenverbandes, Pastoren und Gläubige aus der Umgebung
- Mitarbeiter an den Bautätigkeiten und Bewohner aus den umliegenden Ortschaften

Am 3. April fahren grosse Baumaschinen auf, um den 8km langen unbefestigten Strassenabschnitt nach Sabongo auszubessern und zu planieren. Den Auftrag dazu erteilte der Staatspräsident, als seinen Beitrag zur Einweihung und Vorbereitung für sein Kommen.

Verschiedene Reden von Partner und von Vertretern aus Kirche und Staat unterstreichen die Wichtigkeit einer solchen Ausbildungsstätte und betonen die Dankbarkeit gegenüber den Partnern, welche mit finanziellen Mitteln die Pläne zur Umsetzung brachten. Die Zeremonie wird umrahmt mit Liedern und Tänzen eines Chors und der Sonntagschule. Im Gebet wird das Schulungszentrum unter Gottes Schutz gestellt.

Weitere Bautätigkeiten zu sehen auf den Bildern:

- Gemeinschaftsraum und Solarlampen auch aus Sicherheitsgründen
- Bau einer WC-Anlage
- Hangar für grössere Seminare

Elim – Privatschulen und Hilfslehrerschulung

Unterstützt durch ICL help international

Jacob DAKABA wird von ICL help als Verbindungs- und Ansprechperson unterstützt.

- 32 Elim Privatschulen in der Basse-Kotto, welche von den Elim-Kirchen selbständig geführt werden.
- Zum Beginn des Schuljahres 23/24 sind 10400 Schüler eingeschrieben

Hilfeslehrerschulung in Mobaye

Anfang Juli wurden 120 Hilfslehrer während 2 Wochen in Mobaye geschult. Auf diese Weise werden die Hilfslehrer aus den Elim Privatschulen für das neue Schuljahr fit gemacht. Staatliche Inspektoren, Jacob DAKABA und Jean Jacques PALEKE (ehem. Mathematiklehrer und Schulleiter) unterrichten. Die Schulung wurde durch Jacob DAKABA organisiert.

Schulhausbau

Unterstützt durch ICL help international

- ICL unterstützt den Schulhausbau, sobald die Schule über einige Jahre stabil funktioniert.
- In diesem Jahr konnte ein Schulgebäude realisiert werden.

Die Kirchgemeinde Elim in Ouango, einem Stadtteil von Bangui, betreibt schon seit vielen Jahren auf dem Kirchengelände eine Privatschule. Hier werden Kinder und Teenager vom Kindergarten bis zum Gymnasium geschult.

Die Schülerzahl nahm stetig zu, so dass sich die Direktion der Schule entschied, ein weiteres Schulhaus zu errichten.

Mitte Juli wurde mit den Vorbereitungsarbeiten und dem Fundament für ein zweistöckiges Schulgebäude mit vier Klassenräumen und 2 Büros begonnen. Dieses Schulgebäude wird Platz für rund 200 Schüler schaffen. ICL Help international unterstützt den Bau dieses Schulhauses.

Aktion Motorräder für Regionalleiter

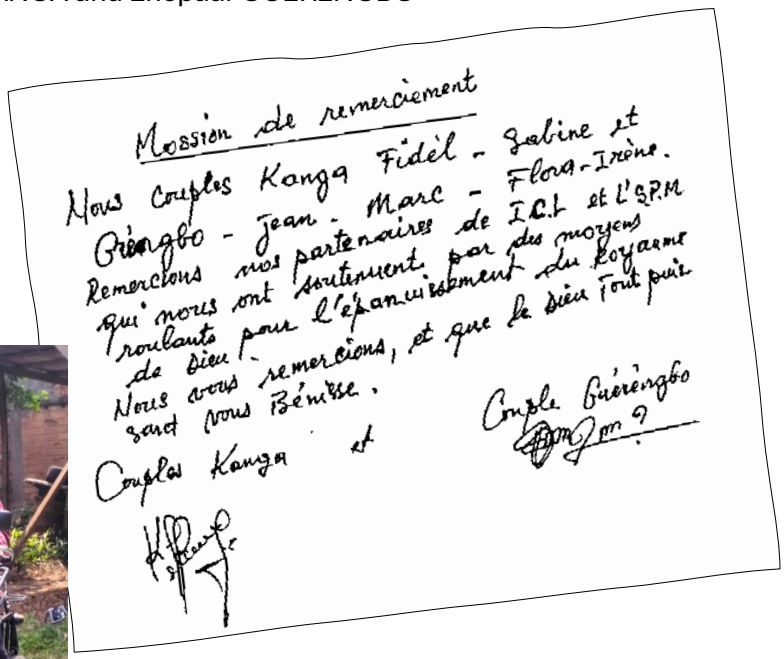
Unterstützt durch ICL help international

- Die Aktion Moto gibt den Regionalleitern der UEEE die Möglichkeit, vergünstigt ein Motorrad für ihren Dienst zu erwerben
- In diesem Jahr haben fünf Regionalleiter ihren Beitrag bezahlt und das Motorrad erhalten.

Dankesbrief

Wir beiden Ehepaare KANGA Fidel & Sabine und GUERENGBO Jean-Marc & Flora-Irène bedanken uns bei unseren Partnern ICL und SPM welche uns mit einem mobilen Transportmittel unterstützen zugunsten der Ausbreitung des Reiches Gottes. Wir danken euch und möge Gott der Allmächtige euer Segen sein!

Ehepaar KANGA und Ehepaar GUERENGBO


Mossion de remerciement

Nous Couples Kanga Fidèl - Sabine et Guérengbo - Jean - Marc - Flora-Irène.
Remercions nos partenaires de I.C.L et l'S.P.M qui nous ont soutenuent par des moyens roulants pour l'épanouissement du Royaume de Dieu.
Nous vous remercions, et que le Dieu Tout puis sant vous Bénisse.

Couples Kanga et Couple Guérengbo

Aktion Velo

Unterstützt durch ICL help international

- Die Aktion Velo ermöglicht den Bibelschülern, ein Fahrrad zu erwerben.
- Alle 27 Bibelschüler nutzten die Gelegenheit, um mit dem Velo ihren Pfarrdienst zu erleichtern.

Das Fahrradprojekt ermöglicht den Bibelschülern während ihres dritten Studienjahres ein Velo zu subventionierten Preisen zu kaufen. Mit diesem Fahrrad haben sie an ihrer ersten Pfarrstelle einen mobilen Untersatz, mit welchem sie z.Bsp. Mitglieder besuchen oder an regionale Treffen radeln können usw.

Projekt Abigaël – Hoffnung für junge Frauen

Unterstützt durch ICL help international

Eine Initiative von Noemi KOSSOMBOI aus der Elim Kirchgemeinde Nzangognan

Noemi KOSSOMBOÏ wurde vor ca. 7 Jahren an einem Frauenseminar ermutigt, ein Projekt mit jungen Frauen - Teenagermütter, Waisenmädchen, jungen Witwen - zu starten.

In der Elimkirche Nzangognan bekam sie einen Raum, wo sie die Programmteilnehmerinnen regelmässig versammelt, um ihnen verschiedene Handfertigkeiten beizubringen wie Häkeln, Stricken, Nähen, Sticken, Knüpfen etc. Mittlerweile werden die Frauen - meist im mittleren Teenageralter - in drei verschiedenen Klassen ausgebildet. Im dritten Jahr wird den Teilnehmerinnen beigebracht mit der Nähmaschine zu arbeiten

- Juli: Spende von sechs Nähmaschinen (Bild)
- November: Baustart für ein Ausbildungszentrum mit drei Klassenräumen, Bürogebäude, WC-Anlage in Samba– gut 10km von Nzangognan entfernt (Bild)

Francois SAMBO (Pastor Nzangognan)

«Es ist gut, wenn wir uns, als Kirche, um die jungen Menschen kümmern, sie ausbilden und begleiten. Das gibt Halt im Leben»

Nähkurse an der Bibelschule

Unterstützt durch Hoffnungskonto

- Die Frauen der IBE Bibelschüler werden in speziellen Programmen mit allerlei Handwerkzeug zum Nähen, Handarbeiten, Kochen, Hygiene, ... ausgebildet
- Aus den Spenden wird Näh-, und Handarbeitsmaterial gekauft, welche den Frauen als Grundstock zur Verfügung gestellt wird.

Clara BAZARA-KETTE ist die Frau des Direktors der Bibelschule IBE in Elim. Sie unterrichtet die Bibelschulfrauen und bildet neben den theologischen Lehrfächern die jungen Frauen in praktischen, handwerklichen Bereichen aus.

Waisenkinder

Unterstützt durch Hoffnungskonto

Den Elim – Privatschulen ermöglichen Waisenkinder in ihre Schulen aufzunehmen. Das Projekt finanziert das Schulgeld für die eingeschulten Waisenkinder

Schulgeld Waisenkinder

Das Schuljahr 23-24 endete Anfang Juli 2024. In 32 Elim-Privatschulen konnten dank dem Projekt über 1500 Waisenkinder geschult werden. Am Anfang des Schuljahres (Okt 2023) melden die Elim-Privat-Schulen die Anzahl angemeldeter Kinder, worauf PRODEL den finanziellen Beitrag pro Schule errechnet. Über den Projektverantwortlichen Jacob Dakaba wird dieser Betrag anschliessend bis im März des laufenden Schuljahres an die Schulen ausbezahlt, so dass die Schulkosten für die Waisenkinder gedeckt sind.

Ausbildung junger Zentralafrikaner

Unterstützt durch Hoffnungskonto

- 1 Jahr Schulgeld für drei Kinder einer bedürftigen Familie in Bangui
- 1 Jahr Schulgeld für einen Waisenjunge in Bangui
- Severin: Kostenbeteiligung für eine Ausbildung im Gesundheitswesen
- Fortune: Einschreibgebühr für die Lehrerausbildung
- El Shaddai: Stipendium für das Bachelorjahr an der Uni (Betriebswirtschaft)
- Josaphat: Kostenbeteiligung für online Managementkurs
- Mehrere Einschreibgebühren / für Kurzschulungen
- Rufin: Werkzeug für Schreinerausbildung

Dank diesem Projekt konnte vielen jungen ZentralafrikanerInnen eine Perspektive für ihr Zukunft ermöglicht werden.

Die Bedürfnisse werden in persönlichen Gesprächen durch die Missionare vor Ort abgeklärt und im Falle einer finanziellen Hilfeleistung die jeweiligen Abmachungen getroffen.

Fortune hat ein Jahr seiner Lehrerausbildung abgeschlossen. Bereits kann er als Nebenjob in einer Privatschule als Hilfslehrer seine ersten Erfahrungen sammeln

El Shaddai konnte in diesem Jahr den Bachelor in Betriebswirtschaft an der Universität abschliessen. Durch das Projekt erhielt er ein Stipendium, um selbständig anfallende Kosten seines Studiums zu begleichen. El Shaddai lässt von Herzen Danken für die erhaltene Unterstützung.

Ecole de Louange

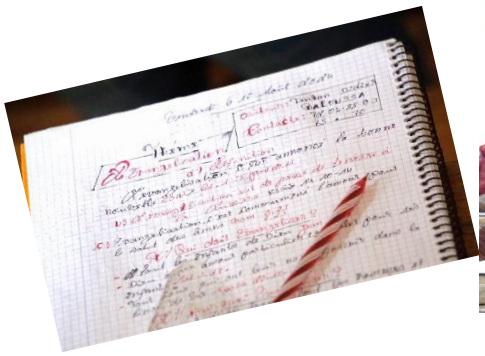
Unterstützt durch Hoffnungskonto

4-wöchige Musik- und Gesangsschule, die jährlich durchgeführt wird.

August 24:

- 150 Teilnehmer aus allen Landesteilen
- Track Junior (zwei Altersstufen)
- Track 1 (Grundausbildung)
- Track 2 (weiterführende Schulung)
- Track 3 (Abendkurs)
- Track 4 (Mithilfe im Staff und Abschlussjahr)

Im Junior-Track trafen wir auf 46 aufgestellte Jungs und Mädchen. Die Lektionen fanden in einer grossen Paillote (offenes Rundhaus) statt. Wir machten gerade ein Spiel, als es heftig zu regnen begann. Der Regen trommelte laut auf das Wellblechdach, so dass sogar das Spiel unterbrochen werden musste. Spontan übernahmen zwei Jungs die Initiative; der Eine stimmte ein Lied an und der Andere begleitete ihn auf dem Piano. Sofort sangen alle Kids mit ihren kräftigen Stimmen mit. Durch Klatschten und Tanzen, wurde sogar der Regen übertönt 😊 .



Unterstützung von Ausbildung/Konferenzen und Transportkosten

Unterstützt durch Hoffnungskonto

Beteiligung an Transportkosten zu Seminaren und Konferenzen:

- Leiterschaftsseminar Sabongo
- Intensivkurs Bibelschüler in Sabongo

Beteiligung an Transportkosten

- Jahreskonferenz in Elim

Für die Teilnehmer an einem Seminar, einer Konferenz oder Schulung ist es jedes Mal ein grosses Privileg dabei zu sein, trotz des immensen finanziellen Aufwands.

Zu den Kosten für die Schulung, Kulinarik und Übernachtung kommen jeweils hohen Reisekosten. Diese sind bedingt durch die fehlenden Transportmöglichkeiten und den schlechten Strassenzustand.

Dazu kommt die Unsicherheit, weil hin und wieder Banditen sich über Reisende hermachen. Einige Teilnehmer an einem Kurs im Juli wurden auf der Rückreise überfallen und ausgeraubt, konnten jedoch anschliessend weiterreisen.

Aus diesem Grund wird jede Reise bewusst unter den Schutz von Gott gestellt. Bei der Ankunft am Ziel wird Gott die Ehre gegeben. Armel, der PRODEL Fahrer, meinte: *«Wenn man aus dem Haus geht, so kann man nur Gott bitten um Schutz und dankbar sein, wenn man abends gesund und unbeschadet zurückkommt.»* Das gilt für lange Reisen, aber auch auf den Strassen in Bangui braucht es diesen göttlichen Schutz.

Mit diesen gezielten Beiträgen an die Transportkosten, können die Teilnehmenden unkompliziert unterstützt werden und sich dadurch entspannter auf den Anlass konzentrieren.

Gesundheitskosten

Unterstützt durch Hoffnungskonto

- Einmaliger Beitrag an die Gesundheitskosten

Weiterführende Therapien bei schwereren Krankheiten sind in der RCA nur beschränkt möglich und sind entweder mit sehr hohen Kosten verbunden oder gar nur in einem Spital im Ausland möglich.

Mit einem einmaligen Beitrag wurden im Sommer zwei Vorstandmitgliedern eine Behandlung im Ausland ermöglicht. Die Hauptlast trug dabei die Familie und die Betroffenen selbst. Diese Gesundheitsaktion wirkte sich erfreulich auf ihren Gesundheitszustand aus, so dass sie ihren Dienst zum Wohl der UEEE wieder effizient ausführen können.

Wenn jemand deine Unterstützung braucht und du ihm helfen kannst, dann weigere dich nicht.

Sprüche 3,27

Solange uns noch Zeit bleibt, wollen wir allen Menschen Gutes tun,

Galater 6,10a

Mission Elim von Markus und Esther RAMSEIER

Unterstützt durch die SPM

Beratung und Support

Dem Kirchgemeindeverband mit Rat und Tat zur Seite stehen, sei es bei Vorstandssitzungen, regionalen Treffen, in Gruppen oder in ganz persönlichen Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern, leitenden Personen und Visionsträgern.

Schulung

Lehrdienst an Kursen, Seminaren, Retraiten, Gottesdiensten usw. Dabei erhalten nationale vor regionalen und lokalen Anlässen den Vorrang. Die Anlässe werden durch ein Organisationskomitee geplant und durchgeführt, welches die Missionare zu bestimmten Lehrthemen einlädt. Die Themen sind vielfältig und der jeweiligen Zielgruppe angepasst.

Vertreter der Partnerorganisationen

Als Repräsentant von SPM und ICL die verschiedenen Partnerorganisationen zu verbinden und Anliegen derselben gegenseitig zu kommunizieren gegebenenfalls auch zu übersetzten – sprachlich und kulturell.

Coaching des Elim-Verbandes durch Markus und Esther

Kaderausbildung April Sabongo

- Einweihung 1. Etappe des Ausbildungszentrums Sabongo
- Lehreinheiten an der Kaderschulung UEEE in Sabongo

Offizielle Termine

- IBE Abschlussfeier

Sitzungen

- Vst UEEEE
- UEEE Leiterkonferenzen

Persönliche Ermutigung

- Gottesdienstbesuche
- Besuche von Regionalkonferenzen

Fast jeden Sonntag besuchen wir eine andere Kirchgemeinde. Wir feiern zusammen mit den Gläubigen vor Ort Gottesdienst, beten und hören das Wort Gottes. Wir nehmen uns bewusst Zeit für Gespräche und Ermutigung mit den Leitenden der Kirchgemeinden, aber auch den Kindern und Jugendlichen. Bei diesen Gesprächen hören wir immer wieder spannende Erlebnisse aus dem Alltags- und Kirchgemeindeleben.

Ernest NZAPA in der Elim Kirche Gbabili (Bangui)

Ernest NZAPA – lebendig begraben und gerettet

«Ich kam auf die Welt und ein paar Stunden später verstarb meine Mutter. Weil meine Familie keine Möglichkeit sah mich aufzuziehen, legten sie mich auf die tote Mutter, um mich gemeinsam mit ihr zu beerdigen. Beim Erde ins Grab schaufeln, fragte der Pastor, welcher die Abdankungspredigt gehalten hatte, ob der kleine Junge auch tot sei. Die Anwesenden verneinten. Der Pastor setzte sich für mich ein. So wurde ich an diesem Tag gerettet. Es wurde für mich gebetet und göttlicher Schutz und Leben über mir ausgesprochen – Nzapa sala = Gott hilf! Daraus hat meine Familie den Namen NZAPA für mich abgeleitet.

Nach der Schule habe ich in der staatlichen Administration gearbeitet und als Ältester in einer Elimkirche mitgeleitet. Vor einigen Jahren wurde ich als Verantwortlicher nach Gbabili geschickt und nun bin ich als Pastor in der UEEE anerkannt und ordiniert. Gott hat für mich gesorgt und so lebe ich noch heute!»

Blitzlichter aus Besuchen der Regionalkonferenzen

Regionale Konferenzen

Markus besuchte vier regionale Konferenzen

Region: **Mobaye**
Datum: 5.-8. September 24
Ort: Bangui-Kette
Thema: Gottes Segen
Teilnehmende: ca. 1300P
Abschlussfeier: ca. 6300P

Bangui-Kette - Region Mobaye

- Strecke: Bangui – Bangui-Kette 760km in vier Tag
- Trotz Regenzeit und Regen am Samstag, sind alle Teilnehmenden an der gesamten Konferenz anwesend und am Sonntag nehmen beinahe alle Einwohner der Ortschaft Bangui-Kette am Abschlussgottesdienst teil.
- Der stellvertretende Bürgermeister eröffnete die Konferenz mit über 1300Teilnehmenden und nahm höchstpersönlich an der ganzen Konferenz teil.
- Am Freitag-Abend gab es Openairkino auf dem Kirchenplatz mit reger Beteiligung der KonferenzteilnehmerInnen und vielen Dorfbewohner.

Region: **Mbelima**
Datum: 12.-15. September 24
Ort: Serenga
Thema: Zeichen der Endzeit
Teilnehmende: ca. 1780P
Abschlussfeier: ca. 6800P

Serenga - Region Mbelima

- Elim – Serenga (37km in 2.5h) Beim Dorfeingang kommen uns mehrere Motorräder entgegen. Mit lautem Hupkonzert der Motorräder fahren wir im Korso durch die Ortschaft und auf den letzten 200m begleiten uns etliche dutzend, jauchzende Menschen bis aufs Kirchengelände.
- Da die Kirche zu klein ist, wurde draussen ein Unterstand mit Palmblättern erstellt – viele Leute sitzen auch rund herum unter den Bäumen oder spannen Schirme als Sonnenschutz auf.
- Als Übernachtungsort wird mir ein kleines Haus zugeteilt mit einem Eingangsbereich und einem Zimmer. Dieses Haus wurde durch Mitglieder der Kirchgemeinde in den letzten zwei Wochen erstellt, nachdem definitiv klar war, dass ich die Konferenz hier besuchen werde.

Region: **Bangui**
Datum: 18.-22. September 24
Ort: Damara
Thema: Jesus Nachfolgen
Teilnehmende: 2200P
Abschlussfeier: 2300P

Damara – Regionalkonferenz Bangui

- Ankommen bei starkem Regen. Ein Lastwagen mit einigen Dutzend Konferenzteil-nehmerInnen fährt auf Platz – alle durchnässt, aber glücklich, angekommen zu sein. Vom Lastwagen runter und schnell unters Dach bei strömendem Regen und auf einem Vorplatz, voller Wasserpfützen und Schlamm, ist nicht so einfach.

- Während einer Versammlung wurde eine Gruppe vom Volk der Aka/Ba'menga (Pygmäen - Ureinwohner von Zentralafrika) speziell begrüsst. An der letztjährigen Konferenz haben etliche Menschen dieser Volksgruppe Jesus als ihren Erlöser angenommen und sich der dortigen Elim-Kirchgemeinde angeschlossen. Zusammen mit einigen langjährigen Elim-Mitgliedern – ebenfalls vom Volk der Aka – waren diese Neumitglieder zur diesjährigen Konferenz gereist und trugen als ganze Gruppe zur grossen Freude und unter lautem Beifall, einige geistliche Lieder in ihrer Sprache und der Landessprache Sango vor.
- Am Samstagnachmittag fand eine Openair Veranstaltung auf einem öffentlichen Platz statt. Mit lauter Musik, Liedern und einer evangelistischen Predigt von Pastor Gaby Ngouamidou wurde die gute Nachricht von Jesus an die Menschen weitergegeben.

Region: **Boda**
Datum: 25.-29. September 24
Ort: Ndambou
Thema: Mission und Evangelisation
Teilnehmende: gut 400P
Abschlussfeier: gut 400P

Ndambou – Regionalkonferenz Boda

- Nach knapp 200km Fahrt, kamen wir um 10Uhr in Boda, dem Hauptort dieser Elim-Region an. Weiter ging es gemeinsam mit dem Regionalleiter Urbain NDAGUIGUI, welcher uns zusammen mit seiner Frau Prisca die restlichen knapp 30km zum Konferenzort per Motorrad begleiteten.
- Zum Thema «Mission und Evangelisation» durfte ich vier Inputs halten und auch die Predigt am Abschlussgottesdienst.
- An den Nachmittagen wurden in Gruppen die gehörten Referate vertieft. Es traf sich die Jugend, Frauen und Männer unter sich, um über das Gehörte auszutauschen.
- Die Referate und Botschaften berührten die Herzen der Anwesenden in der Weise, dass zwei einflussreiche, seit mehreren Monaten verfehdete Grossfamilien entschlossen, sich öffentlich zu versöhnen. Ein berührender und emotionaler Akt, als nahezu 1/4 der über 400 KonferenzteilnehmerInnen vor der gesamten Versammlung erst weinend auf die Knie und anschliessend mit Freudenjubel sich in die Arme fielen. Wir beten, dass die Versöhnung bleibt und neues Vertrauen wachsen kann.

Markus und Esther besuchen zusammen eine weitere regionale Konferenz

Region: **Kouango**
Datum: 17.-20. Oktober 24
Ort: Gbabate
Thema: Sich für Gottes Reich einsetzen
Teilnehmende: ca. 1100P
Abschlussfeier: ca. 1100P

Besuche

April

- Katharina Schmidt, Heinz Ramseier, Karin Simon, Thomas Schell
- Einweihung 1. Etappe des Ausbildungszentrums Sabongo
- Lehreinheiten an der Kaderschulung UEEE in Sabongo

Die zentralafrikanischen Freunde berichten oft von ihren Begegnungen mit BesucherInnen aus der Schweiz und Deutschland, was die Wichtigkeit solcher Besuche zeigt.

Die Besucher schreiben:

Karin Simon:

Auch wir werden reich beschenkt, wenn wir an ihren lebendigen Gottesdiensten und in bewegenden Lobpreis mit hineingenommen werden, wo Gottes Gegenwart mächtig zu spüren ist.»

Walter Schwertfeger:

«Wieder einmal erstaunte mich die Flexibilität, Freude und Wertschätzung, welche die Geschwister der Elim Bewegung gegenüber Gott aber auch gegenüber uns Gästen an den Tag legten.»

Heinz Ramseier:

«Noch einmal war es mir möglich BANGUI zu besuchen ....1970 kamen wir mit zwei kleinen Kindern nach Zentralafrika; Markus noch nicht auf seinen eigenen Beinen. Damals waren nicht einmal 50 Elim-Gemeinden gegründet und heute sind es gegen 600. Mindestens 60 dazu im Nachbarland DRKongo. Aber Quantität ist nicht allein massgebend.

Dass der ehemalige Präsident Philippe, gleich alt wie ich, nach Bangui kam, dass der ganze Vorstand zum Abschied uns noch besuchte, zeigt die starke Verbundenheit zwischen den afrikanisch en Geschwistern dort und uns Missionaren. Viele Lebensgeschichten, die ich mit erlebte offenbaren die Geduld und die Gnade Gottes in den Herzen seiner Kinder.

Der Abschied mit dem Wissen, dass ich diese Menschen auf dieser Erde nie mehr antreffen werde, bekam eine einmalige Bedeutung und Tiefe in unseren Herzen. Aber JESUS lebt in vielen, vielen Geschwistern in Afrika und sehr viele Leben sind dadurch grundlegend verändert worden!

Danke für eure Gebete und Unterstützung dieser Arbeit, die uns allen einen Anteil an der Frucht geben.»

Juni

- Monika Ramseier, Sonja, Martin und Vivienne Frei
- Familiärer Besuch, Eintauchen in die Kultur und das Leben in der RCA

Monika Ramseier

«Tage, proppenvoll mit Eindrücken. Gefühle von Wärme wechseln sich ab mit sich klebrig fühlen und schlecht sein. Bilder wirbeln an mir vorbei, durch mich hindurch. Pulsierendes Leben umgibt mich. Wer nicht pulsiert, der geht unter. Das volle Leben prasselt auf mich ein. Farben, Geräusche, Gerüche … Mich berührt wieder sehr, mit wieviel Hingabe, Menschen von ihrem spärlichen Hab und Gut spenden.»

Sonja Frei:

«Nach *über 30 Jahren konnte ich mit meiner Schwester wieder einmal in die Zentralafrikanische Republik reisen, meinen Bruder und meine Schwägerin besuchen und meinem Mann Martin und Vivienne meiner Tochter meine zweite Heimat zeigen. Eine total andere Welt.*

Es beginnt schon, wenn man in Bangui aus dem Flieger steigt mit einer überwallenden Wärme und sogar die Luft riecht dort anders. … Die Menschen In Afrika sind sehr freundlich und interessiert am Mitmenschen. Sie zeigen das mit ihrer Gastfreundschaft.»

November

- Uli Niederhauser, Cornelia Welz
- Projektbesichtigung ICL und Gespräche mit Verantwortlichen von PRODEL und UEEE
- Unterstützung Buchhaltung PRODEL

Uli Niederhauser:

Dank eines Klimas des Vertrauens war es uns möglich, auch anspruchsvolle Themen zu besprechen. Dieses Vertrauen ist eine der vielen Früchte, welche aus der langjährigen, loyalen, integren, treuen und kompetenten Arbeit von Esther und Markus gewachsen sind. Ein solches Land aus Deutschland und der Schweiz mit Hilfsgeldern zu unterstützen, ohne solche Vertrauenspersonen, ist für mich nicht denkbar.»

Cornelia Welz:

Teambuilding, Grundlagen-Repetition, Informationsaustausch und das klare Kommunizieren unserer Vorstellungen, wie eine Buchhaltung aussieht, waren Themen, die mit dem PRODEL-Team besprochen wurden.

Die Projektbesuche gaben einen wertvollen Einblick, wie die Gelder eingesetzt werden und das Resultat davon zu sehen ist jedes Mal eine Ermutigung.»

Die weiteren zwei Wochen verbrachte ich in Zusammenarbeit mit dem PRODEL- Team. Besprochenes in die Tat umsetzen, viele Korrekturen veranlassen....

Als Genuss bezeichne ich auch klar die Besuche der Gottesdienste an den Sonntagen hier in der RCA

Schweiz Aufenthalt (Januar – März 24)

- RCA Treffen in Herzogenbuchsee und Heiden
- Viele Begegnungen und reger Austausch über die Elim Mission stand im Mittelpunkt
- 11 Missionsveranstaltungen in verschiedenen SPM-Gemeinden.

Mu Maboko Team

Unterstützerteam der Elim Mission und der Missionare.

Weitere Infos:

mission-elim.com/mumaboko-team

Das Unterstützerteam Mu Maboko hat wesentlich zum Gelingen der Missionsveranstaltungen in der Schweiz beigetragen. So wurden wir z.Bsp. von einem Mitglied des Teams an die jeweiligen Missionsveranstaltungen begleitet.

Berichte und Erlebnisse aus der RCA prägen die Missionsveranstaltungen.

Am Missionsstand werden Artikel aus der RCA verkauft, zu Gunsten des Projekts «Ausbildung junger Zentralafrikaner»

Büro der Schweizer Botschaft Yaounde in Bangui

Abschied

Der Leiter des Schweizer Büros der Botschaft Yaounde, Eric Marclay hat Mitte Juni seine Arbeit in der RCA beendet. Eric hat seit 2020 das Schweizer Büro in Bangui aufgebaut und sich mit Herzblut für die RCA eingesetzt. Danke Eric für dein Engagement und deine Freundschaft.

Im September haben Manuel Mutrux (Leiter des Büros) und Benjamin Kohli (Stellvertreter) ihre Arbeit aufgenommen.

Danke

Ein Jahr mit vielen Erlebnissen, weiten Reisen und Höhepunkten geht zu Ende, aber auch mit herausfordernden Situationen. Diese Dinge rauben Energie, weil sie nicht einfach gelöst werden können. Trotz den Spannungen, die wir auch zusammen mit dem Elim Vorstand aushalten, sind wir dankbar, dass Gott in jeder Situation dabei ist und uns nie allein lässt. Matthäus 28. 20 *«Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!»*.

Das durften wir in den unzähligen Begegnungen und Gesprächen mit Menschen erleben. Eine Fülle von Wundern Gottes, die wir nie alle erzählen können.

Wir erleben grosses Vertrauen von Seiten des Elim Vorstandes und auch der Pastoren. So können wir den unterstützenden und beratenden Auftrag ausführen und auch kritische Themen ansprechen.

Wie Christen ihren Glauben und das Vertrauen in Gott ausleben ist immer wieder erstaunlich und ein grosses Vorbild. Trotz misslichen Lebensumständen vertrauen die Christen auf die Versorgung und die Bewahrung durch Gott und erleben immer wieder übernatürliche Heilung, Bewahrung und tägliche Versorgung. Dafür engagieren sich die Gläubigen voller Freude am Gebet für andere Menschen und ihr Land und engagieren sich in ihren Kirchgemeinden, welche direkten Einfluss in die Ortschaften, Politik und Wirtschaft haben.

Doch ohne Rückhalt aus der Schweiz und Deutschland ist unsere Mission nicht möglich. Wir danken euch Freunden, Bekannten und Familie herzlich für die treue Unterstützung.

Eure Unterstützung erleben wir auf unterschiedliche Art

Gebet und Freundschaft

Mit jedem Gebet für die Mission Elim hast Du Anteil am Wirken Gottes, den Wundern und den Entwicklungen in der RCA.
Die persönlichen Freundschaften ermutigen und stärken uns, auch wenn wir weit entfernt leben und arbeiten.

Praktische Mithilfe

Das Engagement der SPM, ICL, MuMaboko sind gross. Dahinter stehen Personen, welchen die zentralafrikanische Republik und die Menschen wichtig sind und mit ihrem Engagement Hilfe und Hoffnung für ein Land in Not geben.
Jeder Besucher bringt neue Hoffnung und ermutigt die Bewohner der RCA dranzubleiben.

Finanzielle Unterstützung von uns und den Projekten

Mit den verschiedenen Projekten können Nöte gelindert werden und ein Anschub für ein selbständiges Leben geboten werden. Die Dankbarkeit von begünstigten Menschen und Kirchen ist enorm und für uns oft nicht in Worte zu fassen.
Auch wir sagen einfach DANKE, DANKE, DANKE!

Danke für Deine Treue und Liebe für die Elim Mission in der RCA.
Gott vergelte deine Grosszügigkeit und Hingabe.

Markus und Esther RAMSEIER

Unterstütze die Mission Elim

SCHWEIZERISCHE PFINGSTMISSION

pfingstmission.ch

unterstützt die Missionare M & E Ramseier, Kirchgemeindeverband Elim, PRODEL, Ausbildung von Pastoren, Jugendarbeit, Krankenstation

KONTOANGABEN

Schweizerische Pfingstmission,
Missionskasse, 8057 Zürich

Postkonto-Nummer: 80-37381-7

IBAN: CH11 0900 0000 8003 7381 7

Vermerk RCA nicht vergessen!
und falls gewünscht Verwendungszweck

Twint

ICL HELP INTERNATIONAL

unterstützt den Kirchenverband Elim mit Projekten wie Kirchendächern, Lehrerausbildung, Schulhausbauten, Moto- und Veloaktionen, und weitere soziale Projekte

KONTOANGABEN

ICL help international CH
3400 Burgdorf

IBAN: CH83 0077 0252 7529 8200 1

Vermerk RCA nicht vergessen!
und falls gewünscht Verwendungszweck

E-Banking

HOFFNUNG ZENTRALAFRIKA

unterstützt den Kirchenverband Elim durch Ausbildung von Jugendleitern; Schulgeld für Waisenkinder; Berufsausbildungen; Nothilfe und spezifische Projekte.

KONTOANGABEN

ICL help international CH
3400 Burgdorf

IBAN: CH56 0077 0252 7529 8200 2

IBAN **Vermerk RCA nicht vergessen!**
und falls gewünscht Verwendungszweck

E-Banking

Mehr Info

Mission Elim
Im Herzen von Afrika
Im Herzen von Gott
www.mission-elim.com